

fangs Juni geschah. Der Erfolg war, daß wir einen Theil der Artikel zum Theil in alten Auflagen, zum Theil in ramponirten Exemplaren erhielten, welche eine Concurrnz mit der Leipziger Firma ermöglichten, einen großen Theil hingegen nicht. Wir wendeten uns nach der Erfolglosigkeit eines zweiten Besuchs im Börsenblatt an die einzelnen Verleger mit der Anfrage, ob sie uns ältere Exemplare zu wesentlich ermäßigten Preisen abtreten könnten. Die eingelaufenen Antworten gingen zum Theil auf unser Begehren ein, zum Theil schlugen sie jede Concession rund ab; einige lehnten mit näherer Begründung ab, z. B. „solche Concurrnz sei ja gar nicht möglich, da die betreffende Leipziger Firma noch nie Partien bezogen hätte“, oder „sie hätten noch nie Partien an einen hiesigen Concurrenten geliefert“. Letztere zwei Antworten beweisen recht deutlich, in wie völliger Unkenntniß über das, worunter wir zu leiden haben, sich noch mancher große Verleger befindet.

Zu welchen Preisen fragliche Firma liefern wollte, mögen folgende Zahlen beweisen:

Armand, Karl Scharnhorst. 2 M. 25 3/4 ord., für 1 M. 55 3/4.
 Biernacki, Meer u. Festland. 3 M. ord., für 2 M. 10 3/4.
 Brendel, Erz. a. d. L. d. Thiere. I. II. 4 M. ord., für 2 M. 62 3/4.
 Campe, Entd. v. Am. v. Pfaff. 4 M. 50 3/4 ord., für 3 M. 55 3/4.
 — do. v. Hummel. 7 M. 50 3/4 ord., für 5 M. 25 3/4.
 Cooper, Lederstrumpf, v. Hoffmann. 8 M. 25 3/4 ord., für 5 M. 25 3/4.
 Dielig, Atlantis. 4 M. ord., für 2 M. 80 3/4.
 — Jenz. d. Oceans. 4 M. ord., für 2 M. 80 3/4.
 Grimm, Märchen. 1 M. 50 3/4 ord., für 1 M. 5 3/4.
 Gotthelf, Knabe d. Tell. 1 M. 20 3/4 ord., für 95 3/4.
 Grube, Bilder u. Sc. I. II. 9 M. ord., für 6 M. 30 3/4.
 — Bilder a. d. Gesch. 9 M. ord., für 5 M. 70 3/4.
 Helm, Carlet's Pflögelind. 5 M. ord., für 3 M. 70 3/4.
 Horn, Jugendschriften. à Bdchn. 75 3/4 ord., für 52 1/2 3/4.
 König, Kettelbed. 3 M. ord., für 2 M. 10 3/4.
 Marzhat, Sig. Rüstig. 2 M. 40 3/4 ord., für 1 M. 68 3/4.
 Sealsfield, Toteah. 4 M. 50 3/4 ord., für 3 M. 15 3/4.
 Spyrri, Aus Rah u. Fern. 3 M. ord., für 1 M. 78 3/4.
 — Heidi. 3 M. ord., für 1 M. 78 3/4.
 — Heimathlos. 3 M. ord., für 1 M. 78 3/4.
 Stanley, Kalulu. 4 M. 50 3/4 ord., für 3 M. 15 3/4.
 Steintopf's Jugendbibl. à 75 3/4 ord., für 52 3/4.
 Tschudi, Thierleben. 6 M. ord., für 4 M. 20 3/4.
 Wildermuth, Jugendschr. 6 Bdchn. 4 M. 50 3/4 ord., für 2 M. 73 3/4.
 Wyß-Bonnet, Schw. Kob. 4 M. 50 3/4 ord., für 3 M. 15 3/4.

Wer die angeführten Preise näher untersucht, wird bei den meisten finden, daß es die Nettopreise der Verleger sind mit 5% Aufschlag. Früher begnügten sich die Leipziger Schleuderer, 20% und 25% Rabatt zu geben, jetzt aber gehen sie soweit, dem Publicum nicht nur den Einzel-Nettopreis, sondern den Partie-Nettopreis mit 5% Aufschlag zu offeriren, wie aus dem Preise der Spyrri'schen Schriften ersichtlich ist. Auch für solche Werke, die wir antiquarisch lieferten, stellte die Leipziger Firma für neue Exemplare solche Bedingungen; sie nimmt sich also nicht einmal die Mühe, antiquarische Exemplare zu suchen, sondern zieht den ganz bequemen Weg vor, den Nettopreis mit 5% Zuschlag zu offeriren. Die Firma treibt laut Schulz' Adreßbuch Sortiments-, Verlags-, Musikalien- und Commissionsgeschäfte. Zu welchem Procentsatz wird sie dem Collegen Schleuderer zu Diensten stehen, wenn sie dem Publicum gegenüber sich mit 5% begnügt!

Ich erlaube mir hiermit den Hrn. Anonymus zu fragen, ob ihm solche Fälle schon bekannt sind und ob er es für möglich hält, solche Schleuderei von einem andern Ort als von Leipzig aus zu treiben. Mit den Schleuderern in unserer näheren Umgebung hoffen wir schließlich fertig zu werden, den Ausschreitungen des Platzes Leipzig gegenüber sind wir hilflos, wenn die Verleger und soliden Commissionäre nicht unsere Partei ergreifen und ernstlich an Abhilfe denken. Mit der bekannten Verleger-Erklärung ist summa summarum nichts geleistet.

Wir Sortimenten der Provinz richten unsere Angriffe nicht gegen den Platz Leipzig als solchen, sondern:

1. gegen diejenigen Leipziger Sortimenten, welche durch hinlänglich bewiesene Schleuderei das Sortiment der Provinz nach und nach verderben werden;

2. gegen diejenigen Commissionäre, welche erwiesenermaßen dem Schleudereiunwesen in der oft gerügten Weise Vorschub leisten;

3. endlich allerdings auch gegen die uns befreundeten Herren Verleger und Commissionäre, welche glauben, mit der Verleger-Erklärung ihres Theils genug zur Abhilfe geleistet zu haben.

Der Schritt, welchen die Provinzialvereine vereinbart haben, wird von den Verlegern, wie Sie offen bekennen, als ein Eingriff in ihr Eigenthum bezeichnet und mit dem Titel eines Nachspruches, dem man sich nicht fügt, abgefertigt, verdeckt durch das Versprechen, soviel an Ihnen mit allen Mitteln das solide Sortiment zu unterstützen. Ebenso, offen gestanden, vermiffen wir bei dieser vielbeliebten Redeweise die Angabe der Mittel und fürchten, daß wir sie nicht in die Rubrik ernsthaft werden einreihen können. Sollen wir ihnen wirklichen Werth beilegen, so wäre eine Angabe derselben am Platz. Das Verfahren der Provinzialvereine beliebt nicht; also bitten wir um andere Vorschläge, ehe wir den ersten Versuch aufgeben.

Hr. Cyriacus hat den Vorschlag gemacht, daß sich die Herren Commissionäre durch ihre Unterschrift als solche zu erkennen geben möchten, welche jeden Mißbrauch fern zu halten und die Hand zur Abhilfe zu reichen bereit sind. — Bedenkliche Stille! Wieder also ein Mittel, das nicht beliebt hat!

Sollen wir Provinz-Sortimenten unter solchen Umständen nicht zu dem Glauben veranlaßt werden, daß das Wohlwollen unsrer sogenannten Freunde im Grund wenig hilft?

Und auf welche Weise wollen Sie verhindern, daß die Angriffe gegen Leipzig von Seiten des Provinzial-Sortiments sich von Jahr zu Jahr mehren?

Obiger Beweis ist hoffentlich klar genug, um die Berechtigung unsrer Klage darzuthun; mit dem Gehenlassen kommen wir dazu, daß aus Einzelnen Viele werden. Wird die Maßlosigkeit der Angriffe dann nicht noch viel größere Dimensionen annehmen?

Man sieht, an Beweisen fehlt es nicht. Einen früheren Beitrag lieferte ich an dieser Stelle am Vorabend der letzten Ostermesse; ich constatire aber, daß kein einziger Leipziger sich bei mir nach dem Namen des damals betroffenen Schleuderers erkundigt hat. Sie kennen ihn wahrscheinlich Alle.

Bern.

R. Schmid,

Firma: J. Dalp'sche Buchhandlung.

Zur Erwiderung.

Der anonyme „Sortiments- und Verlags Händler“, welcher in Nr. 216 d. Bl. meinen Appell in Nr. 204 einer wohlwollenden Kritik unterzieht, bekennt, nicht verstanden zu haben, was ich mit dem „vieldeutigsten aller Gemeinplätze“: „Jeder kehre vor seiner eigenen Thür“ gemeint haben könnte, und halte ich es daher für meine Pflicht, ihm den näheren Aufschluß hierüber wenn auch wiederum nur „anzudeuten“:

1. empfängt jede neu sich aufstehende Firma, sowie jedes einem Besitzwechsel unterworfenen ältere Geschäft von mir folgendes Circular:

In Anbetracht der Unmöglichkeit, allen Gesuchen um Rechnungseröffnung, wie sie in den täglich einlaufenden Etablissements-Circularen gestellt werden, zu entsprechen oder bei einer Auswahl unter denselben stets das Richtige zu treffen, habe ich mich entschlossen, ohne Ausnahme nur denjenigen Firmen Conto zu eröffnen, welche mir eine